

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 21

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Handel und Wandel

«Als ich Sie agschtellet han, händ Sie gseit, Sie schaffed für dreil!»

«Jawohl, stimmt, ich schaff no für Frau und Chind!»

«Wovo läbsch Du jetzt eigentli?»

«Ich verchauf Möbel.»

«Das Gschäft gaht wohl no guet?»

«Leider nüd bsunders, es sind vorläufig mini eigene!»

«Also chönnd Sie die räschliche Schulde uf das Motorrad zahle oder nüd?»

«Nei.»

«Dän gänd Sie mir das Rad zrugg!»

«Schön — aber nur gäge bar!»

«Frölein, wie macht mer die Büchs uf?»

«Beschriebig liht drin!»

Hät die Dame scho öppis uus-gwüehlt?»

Hasü

EHRGEIZ

Wenn der Ehrgeiz seine Flammen
Wirft aus heisser Erde Spalt,
Stürzt das stärkste Haus zusammen,
Weichend der Naturgewalt.

Wo sich Interessen reiben,
Wird selbst alte Freundschaft wund,
Und wo Berge Eises treiben,
Bricht sogar ein Völkerbund.

Haberstroh

Die Gelegenheit ist günstig . . .

kann man heutzutage mit dem Dichter rufen. Alle Waren fallen im Preise; ein Ueberangebot ist vorhanden. Die meisten Fabrikate sind billiger als vor dem Kriege, nur wissen es die wenigsten. Alle sind von dem Schlagwort: «noch billiger» besessen. Und doch gibt es einen Tiefstpunkt, einen Gefrierpunkt für den Handel. Billiger geht es nimmer. Wissen Sie, dass Sie niemals so billig Orientteppiche kaufen konnten, wie jetzt? Die Gelegenheit ist günstig . . . Gehen Sie zu Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich.



Sonne im Herzen,
Sonne im Wein,
Wein in der «Sonne»
Und Speisen - o Wonne . .
In der «Sonne» in Stein!

H. Furrer, Küchenchef.

Leidende Männer

beachten bei allen Funktionsstörungen u. Schwächezuständen der Sexualorgane einzig die Ratschläge des erfahrenen, mit allen Mitteln der modernen Wissenschaft vertrauten Spezialarztes und lesen eine von einem solchen herausgegebene Schrift über Ursachen, Verhütung und Heilung derartiger Leiden. Für Fr. 1.50 in Briefmarken zu beziehen vom Verlag Silvana, Herisau 477.

24^{er} Tabak

gemischt nach
alt holländischem
Rezept 40 Cts.



Wer an Gicht, Gichtknoten, Gelenk- und Muskelrheumatismus, Ischias,

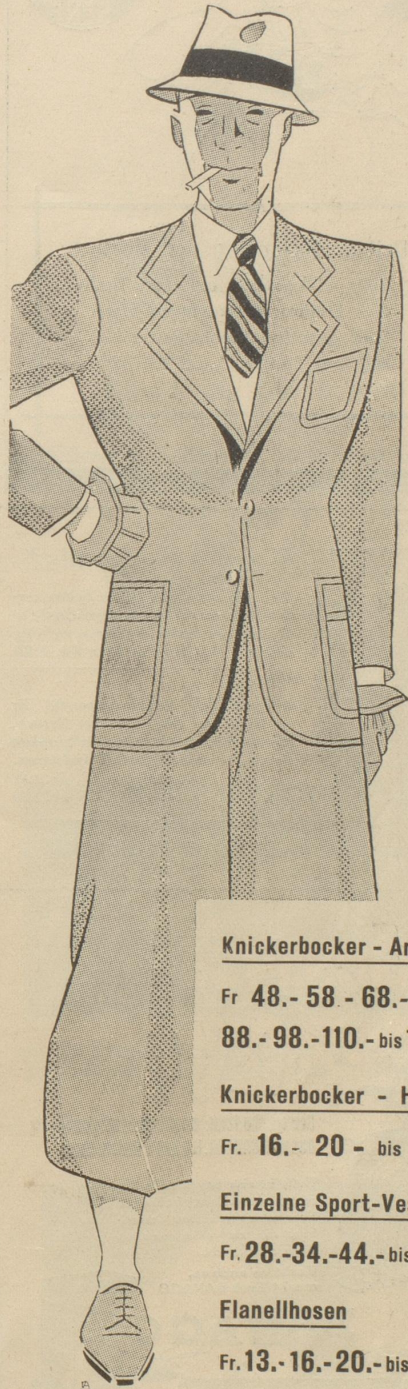
Lähmungen, nervösen-rheumatischen Schmerzen, Neuralgien, Migräne etc. leidet und geheilt sein will, schicke sein Wasser (Urin) u. Krankheitsbeschreibung an das Medizin- u. Naturheilmstitut Niederurnen (Ziegelbrücke). Gegründet 1903. Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

Der Käufer informiert sich beim Inserenten



Indiana
Stumpfen

mild zehn 80 cts



Knickerbocker - Anzüge

Fr. 48.- 58.- 68.- 78.-
88.- 98.- 110.- bis 150.-

Knickerbocker - Hosen

Fr. 16.- 20.- bis 48.-

Einzelne Sport-Vestons

Fr. 28.- 34.- 44.- bis 68.-

Flanellhosen

Fr. 13.- 16.- 20.- bis 44.-

PKZ

Basel, Bern, Biel, Genève, La Chaux-de-Fonds,
Lausanne, Lugano, Luzern, Neuchâtel, St. Gallen,
Winterthur, Zürich



Dritter Ratschlag der Marie:

Sehr willkommen auf dem Tische,
Aus Erfahrung sprech ich hier,
Sind gesofnne Meeresfische,
Mit 'ner Senfsauc', rat ich Dir!

Adam-Senf ist in den besseren Lebensmitteläden erhältlich.

Warum Sorbanda?

Weil die unübertreffliche Schweizer-Zellstoffwatte diese **Damenbinde** so überaus angenehm, weich u. saugfähig macht. 10 St. regulär nur Fr. 1.25

Mütter:
Die praktische Mutter verwendet für ihr **Bébé** auf der Reise, bei Besuch, des Nachts, am Sonntag, in kranken Tagen, Sorbanda **Windeleinlagen**.
Per 10 Stück Grösse I Fr. 1.20
Grösse II Fr. 1.50

SORBANDA-FABR. BASSERSDORF



Der schöne Teint, die pfirsichzarte Haut. Das war BANAGO, ich hab's durchschaut.

Emily ist eine bezaubernde Rosenknospe, ihr Teint gibt Zeugnis einer unverbesserlichen Gesundheit, die sie nicht umsonst Banago zuschreibt.

Macht es auch so, merkt Euch BANAGO

BANAGO

Pf. & 250 Gr. 0.90, & 500 Gr. 1.70
Negomaltor grosser Bk. halbaüss 2.50

NAGO OLTEN

DIE Braut

WIE ES GEHT

Es war vor 2 Jahren. Mein Mann, als neugebackener Zivilstandsbeamter, war abwesend und ich hatte ihn im Amte zu vertreten, als ein junger Mann vortrat. Das heisst, er stiess nach Art der Scherenschleifer die Haustüre auf und wartete auf der Schwelle, bis jemand auf das Klingelzeichen hin nachsehen kam.

Ich war in der Küche mit dem Mittagmahl beschäftigt, und eben daran, Mehl zu einer Mehlsuppe zu rösten. Die Störung kam mir deshalb gar nicht gelegen.

Ohne erst die Pfanne vom Feuer zu heben, ging ich unter die Türe um schnell Bescheid zu geben. Die Antwort lag mir schon auf der Zunge. Ich vermutete eben einen Scherenschleifer hinter dem Störefried.

«Was brauche ich da, ich möchte die Ehe verkünden lassen, und habe keine Ahnung, was hiezu nötig ist.»

«Ach so!, einen Augenblick bitte!»

Rasch ging ich an den Herd zurück, hob die Pfanne vom Feuer, schlüpfte aus der Küchenschürze und strich mir die Haare zurecht, ... Nicht wieder als eilige Köchin, sondern als Zivilstandsbeamtenstellvertreterin, trat ich auf den Flur hinaus, öffnete die Bürotüre und bat den Ehekandidaten einzutreten.

«Ach», winkte der ab, «das können Sie mir gewiss auch hier sagen. Soviel wird's da nicht brauchen.»

«Wie Sie wünschen», antwortete ich ein wenig piquiert.

«Sind Sie hier verbürgert?»

«Jawohl.»

«Noch ledig?»

«Jawohl.»

«Ihre Braut auch hier verbürgert?»

«Nein, sie ist aus X., aber hier in Stellung.»

«Noch ledig?»

«Jawohl.»

«Sie brauchen als hiesiger Bürger weiter nichts. Ihre Braut aber hat ihren Geburts- und Schriftenempfangsschein mitzubringen, wenn sie Beide vorbeikommen, um die Eheverkündigung zu unterschreiben.»

«Gut, werden wir dies nächsten Samstagnachmittag tun. — Sehn Sie», fügte er sich verabschiedend bei, «das ging ja ganz spielend, Nur keine unnötigen Geschichten.»

— Ja, spielend soll alles gehn, philosophierte ich dann am Herde weiter. Spielend, als handle sichs bei einer Ehe um ein Spiel, Blinde Kuh-Spiel vielleicht? Ich lachte über den Vergleich. Eigentlich gar nicht schlecht dieser Vergleich für manche Ehe.

Am Samstagnachmittag wollte ich es nicht versäumen, das angemeldete Paar persönlich zu empfangen. Ich wünschte auch die andere Eehälfte kennen zu lernen. — So gegen 4 Uhr erschien es, wohl direkt aus einem Coiffeur-Salon kommend. Das roch nach Veilchen- und Maiglöckchen-Parfum. Die Braut sah gut und «gepflegt» aus. Auch sie schien die ganze Angelegenheit leicht und spielend zu nehmen.

Nach Abwicklung der nötigen Formalitäten meldete der Bräutigam, dass die Hochzeit am soundsovielten in X, stattfinden und wünschte zu wissen, wie lange der «Zauber» vor Zivil für gewöhnlich dauere.

«So zirka eine Viertelstunde», meinte mein Mann lächelnd.

«So so, schon gut, bin nämlich kein Freund von überflüssigen Zeremonien» antwortete befriedigt der künftige Ehegatte. Und zu seiner Braut sich wendend: «Siehst Du, alles geht spielend nach Wunsch!»

1½ Jahre hörte und sah ich dann



Garüco 190

Schweizer Waschstoff
lichtecht, kochecht
sanforisiert
95 cm breit, per m

Sanforized Process

Bezugsquellen-Nachweis:
Gaston Rueff, Zürich, Löwenstrasse 25